

# 16818 Karwe (OPR)

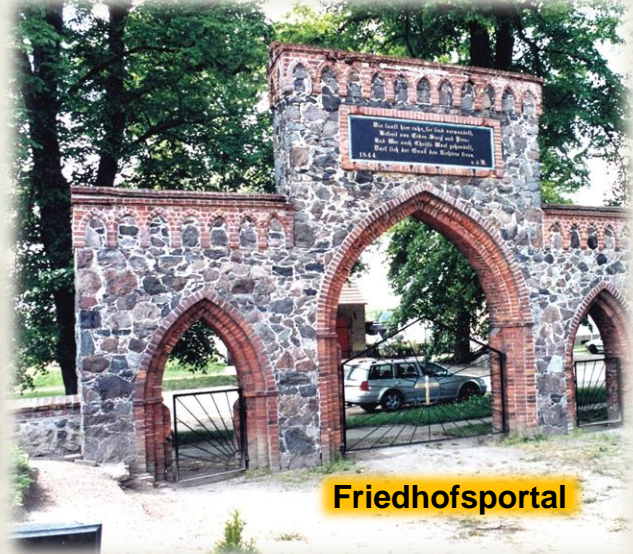
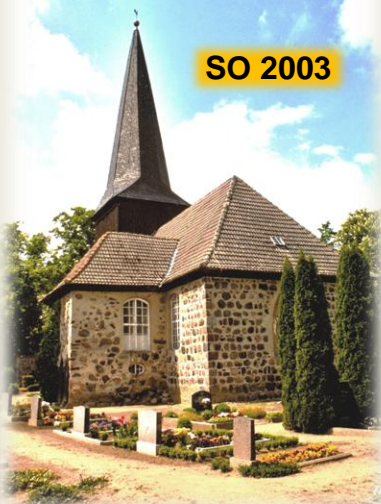
[~7 km sÖ 16816 Neuruppin; UTM: 33U 356 5858]

Fontane widmet Karwe und dem dort lange ansässigen Adelsgeschlecht von dem Knesebeck in den „Wanderun-gen“ zwei ganze Kapitel (!), die nicht nur für Freunde der preußischen Geschichte lesenswert sind (s. Wanderungen, Die Grafschaft Ruppin).

SW 2013



SO 2003



Friedhofsportal

Die östlichen Teile der Kirche hat man kurz vor 1300 begonnen, während die Westteile im spätgotischen Stil folgten. Die Ostwand weist eine ungewöhnliche Spitzbogenreihe aus Backsteinen, umschlossen von einer großen rundbogigen Blende, auf. Über dem Westgiebel erhebt sich der verbretterte Dachstuhl mit Spitzhelm. Der Innenraum ist flach gedeckt, die Westempore wurde im 17. Jh. errichtet. Die Patronatsloge ist von 1770. Der hölzerne Kanzelaltar von 1748 hat seitliche Durchgänge und vergitterte Logen. Außen, seitlich des Westportals, steht eine Glocke mit Ritzbuchstaben, die um 1300 gegossen worden ist. Auf den Kirchhof gelangt man durch ein neugotisches dreiteiliges Friedhofsportal aus Feld- und Backstein von 1844.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gnewikow, Lichtenberg, Radensleben.

Situation 2003



Situation 2013

Hier stand von 1926 bis 2006 die große Bronzeglocke der Karwer Kirche aus dem 13. Jhrd.

Seit Pfingsten 2007 hängt sie nach umfangreicher Restaurierung wieder im Glockenturm.

An ihrer Seite läuten eine mittlere und eine kleinere Bronzeglocke aus dem 14. Jhrd., die bereits 2006 wiederhergestellt wurden.

Gemeinsam bilden sie ein komplettes mittelalterliches Dreiergelaüt, das täglich um 12.00 und um 18.00 Uhr zu hören ist.